

Gesetz- und Verordnungsblatt
für die
evangelisch-lutherische Kirche
des
Landesteils Oldenburg
im Freistaat Oldenburg.

XI. Band. (Ausgegeben den 25. Oktober 1933.) 24. Stück.

Inhalt:

- Nr. 72. Gesetz vom 21. Oktober 1933, betreffend den Landeskirchen-
ausschuß.
Nr. 73. Bekanntmachung vom 21. Oktober 1933, betreffend Wahlen
zum Landeskirchenausschuß.
Nr. 74. Bekanntmachung vom 21. Oktober 1933, betreffend Wahl einer
Kommission zur Verwaltung der Dienstländereien der Kirchen=
beamten.
Nr. 75. Bekanntmachung vom 21. Oktober 1933, betreffend Aufruf
zur Winterhilfe.
— Nachrichten.

№. 72.

Gesetz, betreffend den Landeskirchenausschuß.
Oldenburg, den 21. Oktober 1933.

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustim-
mung der Landessynode als Gesetz, was folgt:

§ 1.

Die Landessynode bestellt aus ihrer Mitte den Lan-
deskirchenausschuß.

Der Landeskirchenausschuß besteht aus dem Prä-
sidenten der Landessynode, vier weltlichen und zwei
geistlichen Mitgliedern.

Er ist berechtigt, bei dauernder Behinderung eines
Mitgliedes für dieses ein neues Mitglied zu bestellen.

Der Landeskirchenausschuß gibt sich selbst eine Ge-
schäftsordnung.

§ 2.

Dem Landeskirchenausschuß werden folgende Befugnisse beigelegt:

- a) Die Landessynode überträgt ihm bis auf weiteres ihre gesetzgebende Gewalt.
- b) Der Landeskirchenausschuß nimmt ferner die verfassungsmäßigen Befugnisse des Synodalausschusses wahr.
- c) Der Landeskirchenausschuß führt in Verbindung mit dem Oberkirchenrat etwaige Verhandlungen über eine Eingliederung der Landeskirche in eine größere Kirchengemeinschaft.
- d) Der Landeskirchenausschuß hat baldmöglichst gemeinschaftlich mit dem Oberkirchenrat den Entwurf einer neuen Kirchenverfassung aufzustellen und der Landessynode zur Beschlußfassung vorzulegen.

§ 3.

Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Oldenburger, den 21. Oktober 1933.

Oberkirchenrat.

D. Dr. **Tillemann.**

№ 73.

Bekanntmachung, betreffend Wahlen zum Landeskirchenausschuß.

Oldenburger, den 21. Oktober 1933.

Von der 31. Landessynode sind gemäß § 1 des Gesetzes vom 21. Oktober 1933 in den Landeskirchenausschuß gewählt:

als weltliche Mitglieder:

Landwirt **Bernhard Bulling**, **Bużhausen**, Gemeinde **Bardewisch**,
 Ministerialrat **Friedrich Heering**, **Oldenburger**, **Schloßplatz 27**,

Landwirt Johann Friedrich Rüd, Waddens,
Oberbürgermeister Dr. Müller, Delmenhorst,

als geistliche Mitglieder:

Pfarrer Hollje, Ohmstede,

Pfarrer Meyer, Delmenhorst.

Außerdem gehört der Präsident der Landessynode,
Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Brand in Oldenburg,
Beethovenstraße 10, dem Landeskirchenausschuß an.

Oldenburg, den 21. Oktober 1933.

Oberkirchenrat.

D. Dr. Tilemann.

№ 74.

Bekanntmachung, betreffend Wahl einer Kommission zur Verwaltung der
Dienstländereien der Kirchenbeamten.

Oldenburg, den 21. Oktober 1933.

Gemäß § 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1922
zur Abänderung des Gesetzes vom 6. November 1920,
betreffend die Dienstländereien der Kirchenbeamten, sind
von der 31. Landessynode in die Kommission für die
Verwaltung der Dienstländereien der Kirchenbeamten ge-
wählt:

Landwirt Bernhard Auffarth, Ganderkesee,

Landwirt Bernhard Bulling, Buzhausen, Gemeinde
Bardewisch,

Landwirt Theodor Drantmann, Quanens, Ge-
meinde Wiefels,

Landwirt Johann Friedrich Rüd, Waddens.

Vom Oberkirchenrat gehört Oberkirchenrat Alshorn
der Kommission an.

Oldenburg, den 21. Oktober 1933.

Oberkirchenrat.

D. Dr. Tilemann.

№. 75.

Bekanntmachung, betreffend Aufruf zur Winterhilfe

Oldenburg, den 21. Oktober 1933.

Die 31. Landesynode hat nachstehende Entschlie-
ßung angenommen.

Oldenburg, den 21. Oktober 1933.

Oberkirchenrat.

D. Dr. **Tillemann.**

Aufruf zur Winterhilfe.

Die Landesynode macht sich voll und ganz die Lo-
sung des Führers zu eigen: In Deutschland soll in diesem
Winter keiner hungern oder frieren. Sie ruft alle Organe
der Landeskirche, Pfarrer und Kirchenräte, zu regster
Mitarbeit in der Winterhilfe auf und erwartet, daß die
Gemeindeglieder in bewußter Volksverbundenheit, ein
jeder nach seinem Vermögen, dazu beitragen, jeglicher
Not zu steuern.

Nachrichten.

An Stelle des mit dem 16. Oktober 1933 auf sein
Ansuchen in den Ruhestand versetzten Geheimen Ober-
kirchenrats **Jben** ist der Pfarrer **Hollje** in Olden-
burg, Bismarckstraße 22, mit der Wahrnehmung der
Geschäfte eines geistlichen Mitgliedes des Oberkirchen-
rats, für den aus dem Oberkirchenrat ausgeschiedenen
Reichsgerichtsrat **Flor** der Amtsgerichtsrat **Dr. Paul**
in Oldenburg-Eversten, Hauptstraße 25, mit der Wahr-
nehmung der Geschäfte eines nebenamtlichen weltlichen
Mitgliedes des Oberkirchenrats beauftragt.

Der Pfarrer **Dr. Töllner** ist am 15. Oktober
1933 in das Pfarramt in Wildeshausen eingeführt.